

# Schüttenbeer in Dinkelhuesen

Schwank  
in drei Akten  
von Wilhelm Behling

**Plattdeutsch von  
Helmut Drüing und  
Manfred Kestermann**

© 2011 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Aufführungsmeldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.

5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

5.5 Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühren als Vertragsstrafe

6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühnenmäßig aufzuführen.

7.2 Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos um ein Jahr verlängert werden. Kostenlose Verlängerungen sind bis maximal 10 Jahre nach Kaufdatum möglich. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühren als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die dreifache Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

Auszug aus den AGB's, Stand November 2010

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Eine Woche vor dem traditionellen Schützenfest in Dinkelhausen trifft sich der Vorstand im Clubraum der Schützenklause bei Vereinswirtin Lotti zur Vorbereitung der Feierlichkeiten. Präsident Willi Zastermann glaubt, alles im Griff zu haben. Doch da taucht der neue Gemeindepastor Engel auf, um dem Vorstand mitzuteilen, dass er zukünftig bei Beerdigungen von Schützenbrüdern das traditionelle Trompetenspiel auf dem Friedhof nicht mehr dulden will. Für den Vorstand ist dies ein Angriff auf eine alte Tradition in der Gemeinde. Das kann man natürlich so nicht hinnehmen.*

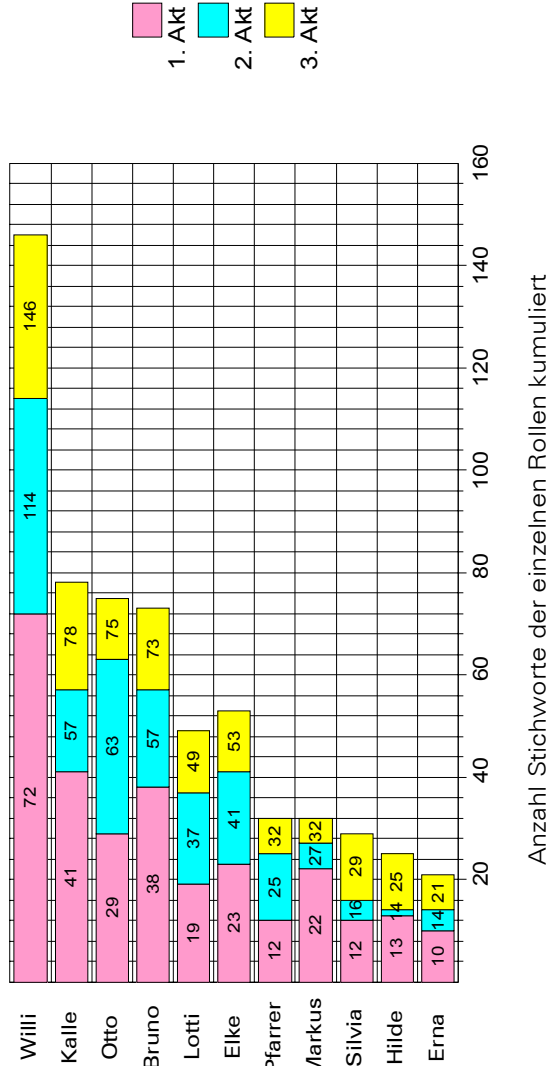
*Aber nicht genug damit, denn nun verlangen auch noch die Damen der Damenschießgruppe, dass sie mit auf den Königsadler schießen dürfen. Das ist für Präsident Zastermann einfach zu viel und er überlegt mit seinem treu ergebenen Schießmeister Kalle Kreuzer, wie man diesen Traditionsbruch noch verhindern kann. Die Frauen hingegen fahren schweres Geschütz auf, denn sie drohen bei Nichterfüllung ihrer Forderung mit einem totalen Boykott des Schützenfestes. Als dann noch Markus Schmidt vom Bauamt erscheint und den neuen Schießstand wegen baulicher Mängel schließen lassen will, ist Willis Laune endgültig im Eimer.*

*Nur gut, dass Ehrenpräsident Otto Kröger die Übersicht behält. Mit List und Tücke steuert er die Geschicke des Vereins im Hintergrund. Nur Vereinswirtin Lotti, die mal wieder an der Tür gelauscht und alles falsch verstanden hat, schafft reichlich Verwirrung, da sie überall herum erzählt, der neue Pfarrer habe angeordnet, dass alle Schützenmitglieder verbrannt werden müssten. Bleibt nur noch die Frage zu klären, wer denn tatsächlich das Rennen um den Schützenkönig machen wird.*

# Schüttenbeer in Dinkelhuesen

Schwank in drei Akten von Wilhelm Behling

## Plattdeutsch von Helmut Drüing und Manfred Kestermann



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Personen

Willi Zastermann .....	Präsident und Bauunternehmer,	ca 50 Jahre
Kalle Kreuzer .....	Schießmeiste,	ca 40 Jahre
Bruno Bräsig .....	Kassierer,	ca 55 Jahre
Otto Kröger .....	Kirchenvorsteher,	ca 60 Jahre
Markus Schmidt .....	Prüfingenieur vom Bauamt,	ca 25 Jahre
Pfarrer Engel .....	kath. Gemeindepfarrer	
Silvia Schumacher	Vorsitzende der Damenschießgruppe,	ca 40 Jahre
Hilde Zastermann Willis Frau,	Mitgl. d. Damenschießgr.,	ca 50 Jahre
Erna Hasemann .....	Mitglied der Damenschießgruppe,	ca 55 Jahre
Lotti Henkelmann .....	Vereinswirtin,	ca 50 Jahre
Elke Zastermann .....	Willis Tochter, hilft in der Kneipe,	ca 25 Jahre

**Spielzeit ca. 100 Minuten**

## Bühnenbild

*Clubraum, langer Tisch in der Bühnenmitte mit fünf Stühlen; jeweils ein Stuhl links und rechts an der Stirnseite des Tisches, drei an der hinteren Längsseite. Drei Türen: Links zum Kneipenraum; Hinten links Eingang von draußen. Rechts zum Keller. Ein Fenster rechts der hinteren Tür. Ein Fahnschrank mit Schützenfahne. Ein Regalbrett über Eck mit vielen Pokalen unterschiedlicher Größe. Links und rechts an den Wänden Kneipenbilder, Armbrust, altes Gewehr, Deko-Posaune, Jagdtrophäen, Sparkasten, etc. - alles, was sich in einem Kneipen-Clubraum im Laufe der Jahre angesammelt hat.*

## Musik

*Ein- und ausgangs eines jeden Aktes wird auf Klavier oder vom Band der „Preußische Präsentiermarsch“ als der Klassiker eines Schützenfestmarsches gespielt. Damit wird von Anfang an die für die Thematik des Stückes notwendige Atmosphäre geschaffen.*

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Willi, Bruno, Kalle, Otto, Lotti

*Willi, Bruno und Kalle sitzen am Tisch. - Willi rechte Stirnseite; Kalle Mitte rechts neben Willi; Bruno zunächst Mitte links, Otto linke Stirnseite des Tisches.*

**Willi** *blickt prüfend in die sitzende Runde:* Küenn wi nu endlicks anfangen? *Stummes Nicken - erhebt sich, fühlt sich bedeutend:* Leiwe Schüttenbröers, ick äss de 1. Vörsitzende van de Schützensgesellschaft Dinkelhuesen 1895 e.V. heit ju vandage to de Vörsandsvörsammlung acht Dage vör Schüttenbeer van Hiärten willkuemmen.

**Kalle** *unterbricht Willi:* Wat küers du dao? Ick weet doch, dat du ussen 1. Vörsitzenden büs!

**Willi:** Aower dat mäck man so, de Form wiägen...

**Kalle:** Wat för ne Form?

**Bruno,** *Zeigerfinger hoch, ganz korrekt:* För dat Protokoll.

**Kalle:** Aower wi hebbt doch gar kien Protokoll.

**Bruno:** Blos weil sick ussen Schriftföhrer dat Been broaken heff...

**Willi** *holt Protokollbuch aus seiner Aktentasche und knallt es auf den mittleren Platz des Tisches:* Bruno! Du schriifs dat Protokoll.

**Kalle** *zu Bruno:* Kaas du dat dann öwerhaupt? Du büs doch Kasseerer.

**Willi** *dazwischen:* Nu hört doch up met den Blödsinn!

**Bruno** *ist von Mitte links auf den leeren Stuhl in der Mitte gerückt und hat das alte Protokollbuch aufgeschlagen bzw. einen Stift zur Hand genommen. Ahnungslos, trocken:* Sall dat in't Protokoll?

**Willi** *merklich lauter:* Nä!

**Kalle** *zu Bruno:* Du sass schriewen, dat Willi ussen 1. Vörsitzenden is.

**Willi:** Dumm Tüeg! Schriew einfach: „Der 1. Vorsitzende Zastermann begrüßte die anwesenden Vorstandsmitglieder.“

**Bruno** *trocken:* Auck gued.

**Willi:** Komm wi nu to Top 2 van usse Dagesordnung: „Kandidatur zum... *Betont:* Kreis-schützen-präsidenten.“

**Bruno:** Aower usse Ehrevörsitzende, de feihlt doch noch. Schließ-

lick hört Otto auck to'n Vörstand.

**Willi:** Ick gleiw, de kümp vandage nich. In't Seniorenheim is vandage „Mumienball met Damenwahl“. - Dann küert de us wenigstens nich ümmer daotüschken. Ick mogg blos äss wieeten, worüm dat de Generalvörsammlung daomaols beschloaten heff, dat de Ehrenvörsitzende Sitz un Stimme in'n Vörstand krieegen soll.

**Bruno:** Ick gleiw, de Antwort up düsse Fraoge wiss du gar nich hör'n, Willi!

**Otto** *von rechts:* Schönen gueden Dag tesammen! *Ironischer Tadel,* zu *Willi:* Besten Dank för de Inladung, de ick gar nich krieegen hebb.

**Willi:** Ach, Otto, döeht mi leed. Dat mott ick wull vorgjäten heben.

**Otto:** Na ja, wenigstens is up usse Vereinswertin Lotti Vörlaot. De heff mi nämlick gistern van de Vörstandsvörsammlung vortellt.

**Kalle:** Usse Lotti, de weet alls. - *Kunstpause, dann:* Blos schade, dat se ümmer alls döerneene brengt.

**Bruno:** Wenn ett dat Word „Nieschierig“ noch nich gaff, dann moss man dat för usse Lotti up't Niie erfinden.

**Willi** *ungeduldig:* Küenn wi nu endlicks anfangen?

**Lotti** *von links mit Tablett:* Gueden Dag, de Hiärrens! Müegt de Hiärrens völlicht wat te drinken? Dat is nämlick ne „Gaststätte“ hier - un kiene Bahnhofsmision.

**Kalle:** Wenn man van'n Deibel küert...

**Lotti:** Versündigt ju nich giegen juje Wertin! Also, wat draff ick brengen? *Lotti ist dabei ganz nah an Willi herangetreten und blickt ganz unverhohlen auf seine Zettel.*

**Willi** *bemerkt den Blick und legt seine Aktentasche auf die Zettel:* Äss ümmer. För de Hiärrens 'n Glass Beer... *Abfällig gönnerhaft auf Otto zeigend:* ...un för den Opa 'n Glass Wien.

**Otto** *heftig:* För di ümmer noch Otto! De Opa, de heff noch tein Jaohr Tiet.

**Lotti:** Un wo draff ick de Runde upschriewen?

**Willi:** Äss ümmer, de Runde betaalt den Vörein.

**Otto:** Äss ümmer, ick betaal mienen Wien sölwst.

**Lotti:** Äss ümmer, ick breng't dann glieks harrin, nich?

**Willi:** Äss ümmer... äh... Blödsinn! - *Konzentriert sich wieder:* Komm wi nu to Top 2 van usse Dagesordnung. *Betont:* „Kandidatur zum Kreis-schützen-präsidenten im Schützenkreis“

**Bruno:** Draff ick ne Anmärkung daotoe maaken?

**Willi barsch:** Nä!

**Bruno trocken:** Auck gued. - Äh, - sall dat in't Protokoll?

**Willi laut ablehnend:** Nä! - *Pause; dann wieder ruhig und sachlich:* Äss I wie-et, hebb ick mi äss Kandidaten vorschlaon... äh... nä. - *Hastig sich korrigierend:* Ick woll natürlück seggen: Ick sin äss müeglickten Kandidaten vorschlaon wuorn.

**Otto:** Segg äss, wuweel Beer häss du up de lesste Kreisvörsammlung daoför utgiewen mosst?

**Willi:** Dat heff daomet doch gar nix te daohn!

**Kalle:** Kann ick mi eegentlicks auck gar nich vörstellen, dat Willi friewillig ne Runde betaalt.

**Otto:** Ick eegentlicks auck nich. Aower wenn't üm de Naofolge van den Präsidenten van'n Schützenkreis geiht, is ussen 1. Vörsitzenden völlicht doch so wiet... *Betont spitz:* „gewisse Togeständnisse“ te maken.

**Willi:** Nu hört aower up met düsse dusselige Küerie! Schließlick hebb ick wat vörtewiesen. *Steht auf und wirft sich in die Brust:* Unner mi äss 1. Vörsitzenden is ümmerhen dän nieen Schießstand baut wuorn, wobi mien Bauunternehmen un mien Bauleiter, Kalle Kreuzer ...

**Kalle:** Dat sin ick.

**Bruno:** Ach? - Würlklich?

**Kalle:** Jau!

**Willi:** Also, miene Firma heff sämtlicke Arbeit'n kostenlos öwernuohmen.

**Otto steht auf und stellt energisch richtig:** Diene Lüde hebbt hier doch blos arbeit', weil du süss kiene ännere Arbeit för öhr harrs. Un dat Material, dat heff de Schützenverein blos bi di kaupen drofft.

**Willi steht auch auf:** Dat wass jao auck nich mehr äss recht, nä!

*Otto und Willi gehen aufeinander los.*

**Otto:** De Klinkersteene hiäss du doch up diene lessten 20 Baustel-



len metgaohn laoten. Soviell unnerscheidlicke Steene in eene Müer giff't in gaas Dütschland nich.

**Willi:** Dao hiäss du doch öwerhaupt kiene Ahnung van! Dat hebbt wi extra so maakt. Un buowentoe: Dat nennt man „Kunst am Bau“. *Setzt sich wieder.*

**Otto** *ironisch:* Dat hebb ick ümmer all wieeten! *Zu Bruno:* Willi Zastermann „de Hundertwater“ ut Dinkelhuesen. Jau! *Setzt sich auch wieder.*

**Bruno** *zu Willi:* Un ick hebb ümmer dacht, I kuennt blos Schwienställe un Güllepötte.

**Willi:** Nu is't aower noog! Eegentlicks haddn Kalle un ick 'n Orden vördennt för usse uneeignütziget Engagement.

**Kalle:** Wo wi doch so schuftet hebbt. Un alls blos för Gotts Lauhn.

**Otto:** In Ewigkeit Amen. *Ernst:* Suopen hebb I - Schnaps un Beer - dat de Getränke-Riäkningen dreimaol so hauge wuörn äss de Material-Riäkningen!

**Bruno:** Stimmt. Kann ick äss Kasseerer betüegen.

**Kalle:** Wat so'ck seggen? Ett wass iäben vördammt heet. Dao mosen wi doch wat drinken.

**Otto** *energisch:* Jau! Bes nu hen hebb ick noch gar nich wieeten, dat Jägermeister giegen Durst helpt.

**Bruno:** Draff ick maol wat daoto seggen?

**Willi** *barsch:* Nä!

**Bruno:** Auck gued. Sall dat dann in't Protokoll?

**Willi** *noch lauter:* Nä!

**Bruno** *unbeeindruckt:* Auck gued.

**Lotti** *von links mit Glas Wein:* Ick breng all maol dän Wien för Otto. Is aower doch recht laut bi ju. Hebb ick wat vörpasst?

**Willi:** Laot di doch bi de neichste Generalvörsammlung in'n Vörsand wählen; dann büs du ümmer up den nieesten Stand.

**Kalle** *zu Willi:* Un well brengt us dann wat te drinken?

**Lotti:** Nä, nä, kiene Angst! Ick woll mi jao nich in juje „erlauchte Männerrunde“ inmischken. Nä! Nä! Dat nich!

**Otto:** So gued äss du informeert büs, Lotti, sin ick mi sicher, dat du hier ne Affhöranlage installeert hiäss.

**Lotti** *gespielt empört*: Aower Otto! Also, nä... *Links ab.*

**Willi**: Iärgendwann, iärgendwann driff de mi noch maol in dän Wahnsinn.

**Bruno**: Sall dat dann nu in't Protokoll?

**Willi** *wieder lauter*: Nä! Vördammt noch maol!

**Lotti** *reißt die Tür auf*: Wiärd süss noch wat wünschket?

**Willi** *noch lauter*: Nä! *Steht halb auf und weist mit dem Finger*: Ruet met di!

*Lotti links ab.*

**Willi**: Ick schwör ju, wenn us nu noch eene stört, dän maak ick alle, un wenn't den Deibel persönlick is.

## 2. Auftritt

### Willi, Bruno, Kalle, Otto, Pfarrer, Lotti

**Pfarrer** *tritt beim Wort „Deibel“ von links ein.*

**Alle** *leise*: „Gueden Dag, Herr Pastor“

**Pfarrer**: Guten Tag, meine Herren. Ich bitte die Störung zu entschuldigen. Aber als ich hörte, daß Sie heute eine Versammlung haben, wollte ich doch die Gelegenheit nutzen, Ihnen etwas mitzuteilen.

**Willi** *steht auf*: Oh, kiek an, usse niee Herr Pastor! Gueden Dag auck.

*Gibt ihm die Hand*: Aower niehmt doch Plass. Mögg I wat te drinken?

**Pfarrer**: Vielen Dank. Was ich zu sagen habe, dauert nicht sehr lange. *Willi setzt sich wieder.*

*Lotti von links mit Getränken, läßt die Tür offen stehen, setzt das Tablett auf den Tisch ab - die Herren bedienen sich.*

**Lotti**: Entschuldigung för de Störung. - Oh, usse niee Pastor is te Besöek. Van Hiärten willkuommen in usse Schützen-Vereinsgaststätte. Ick will huopen, dat I us in de neichste Tiet noch öfters besöekt. Ick will jao nich petzen, aower kuommt se men leiwer nao hierhen. Dän Wert van'n Duorp kroog, de is - gleiw ick - 'n Lutheraner... Wat draff ick ju denn brengen?

**Pfarrer**: Vielen Dank, aber ich muß gleich wieder los.

**Lotti**: Ick kann ju auck wat te läten maaken.

**Pfarrer**: Vielen, vielen Dank. *Will sie am liebsten abwimmeln*: Nein, nein.

**Lotti:** Schade. Na, dann iäben bi't neichste Maol. Hebbt de änneren Hiärrns völliicht noch 'n Wunsch?

**Willi:** Jau, Lotti, bidde maak de Döer to.

**Lotti** *zieht die Tür von innen zu.*

**Willi** *sauer, laut:* Van buten!

**Lotti** *etwas pikiert:* Mienetwiägen. *Links ab.*

**Willi:** So, Herr Pastor, dann scheid' men äss loss.

**Pfarrer:** Also gut. Es geht um die Beerdigungen. Wenn einer ihrer Schützenkameraden zu Grabe getragen wird, ist es bei Ihnen Tradition, daß beim Absenken des Sarges ein Posaunensolo gespielt wird.

**Bruno:** Wenn de Angehörigen dat willt.

**Pfarrer:** Richtig. Aber ab heute muß ich Ihnen mitteilen, daß ich als Priester diesem Posaunensolo nicht mehr zustimmen kann.

**Willi:** I maakt Witze. Dat is eene Jaohrhunnertaolle Tradition.

**Pfarrer:** Nach der römisch-katholischen Beerdigungsliturgie passt keine Musik zum Zeitpunkt des Herabsenkens des Sarges. Dies muss ein Augenblick der... *Nachdenklich, betont, Hände faltend:* ...Stille sein.

**Kalle:** Aower dat gifft ett doch gar nich. Wo usse Opa sick all so drup freit heff.

**Willi:** Aower juje Vörgängers, de hebbt de Posaune doch auck ümmer akzeptiert.

**Pfarrer:** Meine Vorgänger - ha! - Die waren da wohl etwas lasch. Ab heute gilt jedenfalls: Keine Musik auf dem katholischen Friedhof. Ich hoffe, Sie haben dafür Verständnis.

**Willi** *haut auf die Tischplatte und springt auf:* Vörständnis? I kuumt hierhen un vörlangt van us Vörständnis? *Wird noch lauter:* Aower so geht dat nich!

**Otto** *hat Übersicht, ganz gemächlich:* Willi, beruhig' di. Wi willt dat doch alls nochmaol in Ruhe beküern.

**Pfarrer:** Da gibt es nichts mehr zu besprechen. Tut mir leid, aber ich halte mich an geltendes Kirchenrecht.

**Bruno:** Völliicht söll'n wi usse Metglieder eene Fierbestattung anroaden.

**Kalle:** Un dann föhr wi met den Bus to't Krematorium inne Kreisstadt un blaost dao de Posaune.

**Pfarrer:** Aus Sicht der Kirche wäre das in Ordnung. Außerdem möchte ich Sie bitten, Ihre Generalversammlung sonntags morgens nicht mehr auf die Kirchenzeit zu legen.

**Willi** *ist stehengeblieben, immer noch sehr aufgeregt:* Up de Termine van usse Generalvörsammlungen, dao heff de Kiärke kienen Influß. Wi liäwt schließlick nich mähr in't Middelaoller.

**Kalle** *zu Willi:* Dat nich, aower bi de neichste Bichte kriggs du tein „Vater-unser“ extra, wenn du seggs, dat du in'n Vörstand büs.

**Willi** *betont reserviert zum Pfarrer, dicht vor ihm stehend, sagt ihm ins Gesicht:* De „Schützengesellschaft Dinkelhuesen 1895 e.V.“ niehmt juje Anmerkungen to Kenntnis. Wi willt daoröwer beraoden, off wi usse Schüttenbeer öwerneichsten Sunndag met de traditionelle Misse för usse liäbenden un vörstuowenen Schützenbröers üm 10 Uhr anfangen laot oder off wi us all üm 10 Uhr met dat Fatt Beer van ussen Künönig beschäftigen süellt. *Räuspert sich, wendet sich beleidigt ab:* Traditionen... - de tellt hier jao nix mähr!

**Pfarrer:** Sie wollen also die Autorität der katholischen Kirche untergraben?

**Willi:** Dao will ick nu nix mähr to seggen. Wi seggt ju up usse neichste Sitzung neichsten Fridag Bescheid. *Setzt sich demonstrativ:* Auf Wiedersehen. *Anweisung:* Kalle! Der Herr Pastor möchte gehen.

*Kalle steht auf und reißt die Tür zur Kneipe auf. Lotti, die die ganze Zeit an der Tür gelauscht hat, stürzt auf die Bühne. Kalle hält die Tür wie ein Portier auf und deutet dem Pfarrer an, durch diese Tür zu verschwinden, worauf dieser empört die Sitzung verläßt und hinter dem Tisch links ab geht.*

**Otto:** Na, Lotti, hiäss du auck alls metkriegen?

**Bruno** *zu Otto:* Worup du di vörlaoten kaas.

**Lotti:** Ick woll doch blos de Döer putzen. *Links ab.*

**Willi:** Wat de sick inbeld! - Kämp eenfach nao hierhen un will äss iäben usse aollen Traditionen öwer'n Haupen schmieten! Nä! *Themawechsel - ruhiger - alle sitzen:* Wo wiärn wi eegentlicks stoahn bliewen? - Ach jao, de niee Kreisschützenpräsident. Also, hört äss to: Ett kann sien, dat de Schützenkreis eenen schickt, de sick hier ümkieken will. Ick mogg ju bidden, dat I... *Betont:* Äußerst tevörkuemmend un fröndlick met düsse Person ümgaoh. I kü-

ennt em ruhig vörtellen, wat unner mi äss 1. Vörsitzendenso hier alls so baut un maakt wuorn is. Süß wiärd dat nix met miene Kandidatur. *Kalle nickt zustimmend.*

**Otto:** Tja, **Willi:** Dat is ne reine Getränkefrage.

**Willi** zieht die Stirn in Falten: Also gued. *Laut:* Lotti!

### 3. Auftritt

#### Willi, Bruno, Kalle, Otto, Elke

**Elke** in Kellnerinnenkleidung von links: Hallo, all bineene. Wat draff't dann sien?

**Willi:** Äss ümmer.

**Bruno:** De Runde geht up dienen Vader.

**Elke:** Dat mogg ick sicherheitshalwer van em sölwst hör'n.

**Willi:** Jao, jao, is all gued, Elke. Maak men!

**Otto** zu *Elke:* Du, segg äss, Elke, betaalt dien Vader di in siene Firma eegentlicks so schlecht, dat du hier noch inne Kneipe bedei-  
nen moss?

**Willi:** Van wiägen. Elke, dat is de düürste Buchhalterin, de ick jemaals harr.

**Elke** zu *Willi:* Schließlick hiäss du jao blos eene. *Zu Otto:* Aower de Job hier, de mäck mi einfach Spaß. Daorum arbeit' ick hier so giärne. Buowentoe, dat Geld kann ick gued brueken.

**Willi:** „Arbeit schändet nicht.“ Elke, noch wat: Wi willt aff nu nich mehr stört wiärn.

**Kalle:** Blos, wenn't wat te drinken giff.

**Willi** zu *Elke:* Wenn noch eene wat van us will, dann bidde üm vöherige Anmeldung. Un wenn de Pastor noch wat will, dann kaas du em bestellen, dat wi up'n Augenschlag leider kienen Termin mähr för em frie hebt.

**Elke:** Sölwstverständlick, Herr 1. Vörsitzender. *Elke mit Knicks links ab.*

**Willi:** Ick will huopen, dat wi nu in Ruhe wiedermaken küennt. Öwer de Angeliägenheit „Beerdigung“, dao küer wir nao't Schüttenbeer. *zu Kalle:* Kalle, bestell dienen Opa men, he mott noch 'n paar Wiäke döerhaollen. Dat Beste wass, du hältst em noch 'n paar Vitamin- tabletten ut de Afftheke. Dat helpt völlicht auck noch!

**Kalle:** Un dagsöwer stell wi em sien Bedde 'n bietken inne Sunne.

**Elke** *von links, macht einen Knicks:* Herr 1. Vörsitzender, eene Affordnung van de Damenschießgruppe wünscht eene Audienz.

**Willi:** De hebbt mi jüst noch feihlt. Bestell öhr, wi sind in eene wichtige Besprikung und hebbt leider gar kiene Tiet. Se können aower gärne nao't Schüttenbeer wierkuommen, nä?

**Elke:** Ick sall't öhr utrichten, aower ick gleiw nich, dat se sick drup inlaoten wiärd. *Links ab.*

**Willi:** Wo wiärn wi staohnbliewen?

**Bruno** *korrekt wie immer:* Bi de Damenschießgruppe.

**Willi** *zu Bruno, laut:* Hiäss du wat met de Ohren? Dao will ick nix mähr van hör'n! De Fraulüde, de kann ick nu am wenigsten brueken!

#### 4. Auftritt

**Willi, Bruno, Kalle, Otto, Elke, Lotti, Silvia, Hilde, Erna**

*Silvia, Hilde und Erna treten bei Willis letzten Worten ein.*

**Silvia:** Hebb wi dat jüst iäben richtig vörstaohn, Willi, dat du de Fraulüde nich brueken kaas?

**Willi** *überschwenglich freundlich:* Aower nä, so wass dat nich mennt! Bloss up'n Augenschlag is ett n' bietken wat unpassend.

**Hilde** *zu Willi, Hände in die Hüften:* Wenn du een Hiemd to't Bügeln hiarrs, dann wiör't waohrschienlick günstiger, mien leiwe Ehemann.

*Lotti von links mit auffällig blauem Putzwedel, beginnt Staub zu wischen. Sie hält aber immer wieder inne, um genau zuzuhören.*

**Otto:** Segg äss, küenn I juje Eheangeliägenheiten nich in'n Huese affklören?

**Erna** *etwas schüchtern, bedächtig:* Wi woll'n jao eegentlicks auck nich stör'n.

**Silvia** *fällt ihr ins Wort:* Un off wi stör'n woll'n. Wi vörlangt, dat wi Fraulüde düt Jaohr to't iärste Maol up den Vuogel scheiten drüefft!

**Hilde:** Üm daomet Schützenküönigin, äh, pardon, Schützenküönig te wiärn!

**Willi** *stottert, Ausrede suchend:* Aower so wat mott doch gued öwerleggt wiärn. Dat geiht nich so eenfach!

**Silvia:** De Generalvörsammlung vör twee Jaohr heff beschlaoten, dat auck Fraulüde met up dän Vuogel scheiten drüefft. Hiäss du dat all wier vörgiäten, Willi?

**Kalle:** Aower de Beschluß is doch blos testanne kuommen, weil du dao met dienen gaasen Frauenclub upkrüüzt büs.

**Silvia:** Wi harrn eene Stimme Mehrheit.

**Kalle:** Blos weil bi de Affstimmung drei Mannslüde all dat Gatt full harrn. - Se hebbt blos ut Vörseihn bi ju affstimmt.

**Hilde:** I haddn jao nich so viell Beer för lau utgiewen brueken.

**Silvia:** Ett is äss't is: I hebbt us lesstet Jaohr met faden- schienige Utreden vörtröstet. Aower düt Jaohr is Schluss met lustig. *Haut auf den Tisch.*

**Kalle:** Met 'ne normale Armbuorst van de Mannslüde künn I nich scheiten. Dann bruek wi ne Damenarmbuorst. Un dat duurt vör-dammt lange, so'n Deel te besuorgen.

**Hilde:** Damenarmbuorst? *Zeigt einen Vogel:* So'n Blödsinn! Du wiss us wull up de Schüppe niehmen, wa?

**Kalle:** Eenen Vörsöek wass't wiärt.

**Erna** *ängstlich nachgebend:* Söll'n wi nich de Saake bes neichstet Jaohr vörtagen? - Kuumt an, wi gaoht wier.

**Bruno:** Erna, du hiäss - äss ümmer - recht. Bes to't neichste Jaohr küenn wi alls gued vörbereit'n.

**Silvia** *energisch dazwischen:* Dat deih ju so passen! - Wat glöwst du dann, Erna, wat de Hiärrens sick dann wier utdacht hebbt?

**Willi:** Aower Silvia, du wees doch: Up us kaas du di doch vörlaoten!

**Hilde:** Ehe friätt ussen Hamster Kartuffelsalaot äss dat de Vörs-tand us friewillig metscheiten lött.

**Willi:** Aower Hilde-Schätzken...

**Hilde:** Dat „Hilde-Schätzken“, dat spar di men leiwer för de Gol-dene Hochtiet up. Silvia, äss du sühs, sind de Hiärrens nich ge-willt usse Anliggen te unnerstützen. Also trätt aff nu Plan B in Kraft.

**Erna** *noch ängstlicher:* Oh Gott, oh Gott, nä, mott dat denn nu würl-lich sien?

**Silvia:** Een niee Blage wiärd auck unner Piene gebor'n.

*Silvia und Hilde ziehen je einen Zettel aus der Tasche.*

**Hilde** *liest vor:* Die Damen der Schützengesellschaft Dinkelhausen 1895 e.V. verlangen die Umsetzung des Mitgliederbeschlusses der Generalversammlung vom 1. Februar 2009 (*Immer zwei Jahre zurückdatieren*) demzufolge die Frauen berechtigt werden, am Königschießen aktiv teilzunehmen. Wir erwarten eine verbindliche Entscheidung auf der Vorstandssitzung am kommenden Freitag vor dem Schützenfest. Sollte der Mitgliederbeschluss vom Vorstand weiterhin unterlaufen werden, ist mit folgenden Konsequenzen zu rechnen...

*Männer wenden entsetzt reagierend die Köpfe zwischen den Redenden hin und her.*

**Silvia:** Erstens: Die von der Damenschießgruppe organisierte Cafeteria mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen hat geschlossen.

**Hilde:** Zweitens: Die von den Damen organisierte große Tombola fällt aus.

**Silvia:** Drittens: Keine Frau der Damenschießgruppe steht für den neuen Schützenthron als Königin oder Adjudantin zur Verfügung.

**Hilde:** Viertens: Das Rosenmachen und das Schmücken des Festsaales bei Drieks Buerken am Samstag fällt aus. *Knallt den Zettel vor Willi auf den Tisch:* Bidde schön! Hier hebb I dat schriftlich för't Protokoll, so dat I naohar nich seggen kuennt, I haddn't nich wieten!

**Bruno** *nimmt freudig Zettel:* Dat is gued! Nu hebb ick wat för mi'n Protokoll.

**Willi** *reißt ihm den Zettel sofort wieder weg:* Dat is jao Erpressung. Erpressung is dat!

**Silvia** *tritt ganz nah an Willi heran und beugt sich zu ihm herunter; drohend:* Schlimmer, Willi, viell schlimmer. Dat is offene Aufruhr. Revolution is dat! ... *Kleine Pause, beugt sich dabei immer weiter vor:* Dat is eene ... „Kriegserklärung“!

**Willi** *rutscht in seinem Stuhl immer weiter zurück.*

*Bei „Kriegserklärung“ donnert Silvia mit dem Aschenbecher so kräftig auf den Tisch, daß die Männer heftig erschrecken und Lotti gleichzeitig einen Pokal herunterwirft.*

**Bruno:** Dao is man jao sienet Liäben nich mehr sicher.



**Otto:** Lotti, du kaas uphörn te putzen. Du hiäss doch sicher alls metkrieegen.

**Lotti** *beleidigt:* Silvia, ick sin up juje Siete. *Links ab.*

**Kalle:** Oh, Willi, de Saake wiärd ernst. Sölvst usse Vereinswertin is giegen us.

**Hilde:** Un daomet I ussen Andrag nich vörgiät, hebbt de Fraulüde van de Vörstandsmittglieder eenen Warnstreik beschluoten.

**Männer:** So? ... Wat? ... Wat is loss?

**Hilde:** Aff vandage... *Blickt zur Uhr - vorn auf der Bühne hin und her schreitend:* ...bes Fridagaabend acht Uhr, ...kien warmet läten mehr, ... kiene frischke Unnerbüx, ... kien gebügeltet Hiemd, un... *beugt sich zu Willi, faßt ihn von hinten um die Schultern, etwas leiser:* ...kienen Sex!

**Bruno** *begierig aufgreifend:* Jau! Dat schriew ick in't Protokoll!

**Willi** *zu Bruno:* Du spinnst doch wull! *Zu Hilde stotternd:* A... A... Aower Hildchen... so kenn ick di gar nich...

**Silvia:** „Hildchen“, de heff Urlaub.

**Hilde:** De neichste Tiet moss du met Hilde vörlieb niehmen. Ett sie denn...

**Otto** *steht auf und stellt sich aufrecht neben seinem Stuhl, klatscht mit der Hand auf den Tisch und sagt bestimmt:* Also gued! Neichsten Fridag wiärd beschluoten, off I Fraulüde dütt Jaohr all metscheiten drüefft off nich...

**Willi:** Eegentlicks sin ick jao de 1. Vörsitzender. *Erhebt sich halb vom Stuhl.*

**Otto:** Eegentlicks jao. *Setzt sich wieder.*

**Silvia:** Eendoehn. Hauptsaaake, wi wieet neichsten Fridag Bescheid. Aower denkt dran... *Legt Willi und Kalle von hinten Hände auf deren Schultern:* Fraulüde, de künnt so gemein sien!

**Hilde:** Miene Damen: Ett iss alls seggt. *Deutet zur Tür:* Wi willt den Vörstand alleen laoten. De Hiärrns hebbt wichtige Saaken te beschluoten.

*Hilde und Silvia links ab. Erna bleibt noch stehen. Elke von links mit den Getränken - wartet aber noch mit dem Austeilen, lauscht.*

**Erna** *unbeholfen:* Nä! Dat is alls so peinlich. Un dat wass auck nich miene Idee met de Unnerbüxen un , äh, - dän - äh...

**Kalle:** Äss Witwe moss du di öwer dän Sex jao kiene Gedanken maken.

**Erna** *empört:* Ick mott doch wull bidden! Nä! So wat aower auck!  
*Mitte ab.*

**Bruno** *zu Kalle:* Wass dat neidig, dat du ett nu met uss un Erna vördeffs, du Dööskopp?

**Elke** *verteilt die Getränke:* De Hiärrns seiht so ut, äss brueken se dringend ne Stärkung. So ne geballte Ladung „Frauenpower“, de mott iärst maol vördaut sien. Bidde schön! Papa, diene Runde. *Links ab.*

**Willi** *mißmutig:* Na denn: Prost! *Alle trinken:* Aower bes Fridag, dao müett wi us noch wat infallen laoten, wu wi us de Fraulüde van’n Hals haolt!

**Otto:** Ick weet gar nich, worüm I ju so upregt. In de Schützenvereine van de Naoberdüörper scheid de Fraulüde all siet Jaohren met up den Vuogel. Dat is iäben de Gang van de Tiet.

**Willi:** Un wat is met de Tradition?

**Otto** *steht nun auf und hält folgende „programmatische“ Rede:* Ett giff iäben Traditionen, de nicht mähr in de Tiet paßt un de iäben - so teseggen - „modifizeert“ wiärn mött. Wi willt doch för usse Mitglieder kienen vörschoatenen Verein sien; nä, wi willt eenen modernen Verein sien. Gaoh wi nich met de Tiet, sin wi baol ‘n Verein met aolle un gaas aolle Lüde. Usse Tradtion besteht dann blos noch daorin, dat wi te- sammen up ‘n Kiärkhoff gaoh.

**Willi:** Düt Thema bidde van Aobend nich mehr. *Steht nun auf:* Aower wi willt us noch den Schießstand ankieken. Ett sind noch ‘n paar Kleinigkeiten te maaken. Süss wiärd us dat noch te late. Kuemmt men to!

**Bruno:** Sall ick dat Protokollbook metniehmen?

**Willi:** Natürlick! Wi willt ett usse Topspionin doch nich te licht maaken.

**Kalle:** Agentin 007, Deckname Lotti.

**Willi:** Also loss, süss wiär wi vandage öwerhaupt nich mähr feddig.  
*Willi, Otto, Kalle, Bruno Mitte ab.*

## 5. Auftritt

### Elke, Markus

**Elke** *von links*: Kuemmt doch rin, Herr Schmidt. *Zusammen mit Markus Schmidt mit Aktentasche von links.*

**Elke**: Ick niehm an, de Hiärrens sind glieks trügge. De hebbt nämlick noch nich betaalt. *Sammelt leere Biergläser ein.*

**Markus** *schaut Elke eindringlich an*: Entschuldigt, aower ick sin mi gaas sicher, ick kenn ju. Hebb I völliicht auck in Mönster studeert?

**Elke**: Richtig. *Nachdenklich*: Un ick gleiw, ick erinner' mi auck an ju. Wiörn I dat nich, de mi up eene Semesterparty, wo ick bedennt hebb, 10 Euro Drinkgeld giewen heff? *Kommt nach vorn, mittig vor den Tisch.*

**Markus**: Stimmt. Un jüst an't End van düssen Aobend woll ick di - äh, ick mein - ju fraogen, off ick ju nao Huese brengen droff, aower dao wass leider all juen Frönd to Stiäh.

**Elke** *lehnt sich an den Tisch*: Netten Frönd wass dat. 'n paar Dage läter harr he all ne Ännere. Aower man krigg't nich ümmer passend in't Liäben...

**Markus**: Wat? Wenn ick dat wieeten harr! *Kleine Pause*: Aower wu wiör't dann met van Aobend? - Off wiär I auck wier affhaalt?

**Elke**: Nä, ett giff kienen Affhaaler mähr.

**Markus**: Ja also: Wu late?

**Elke**: Aower, ick kenn di ... äh ... ju jao doch noch gar nich.

**Markus**: Mein Gott, wi sind doch aolle Studienkollegen un deswiägen sölln wi auck „du“ seggen, off nich?

**Elke**: Wenn du dat so sühst. Also gued. Ick sin giegen niegen hier feddig met de Arbeit. Is dat o.k.?

**Markus**: Jau! Ick frei mi. Un öwerhaupt: Ick heit Markus. *Geben sich die Hand.*

**Elke**: Un ick heit Elke. Aower du, segg äss: Wat mäcks du öwerhaupt hier?

**Markus**: Ick hebb mienen Öhm besocht. Dat is de niee Pastor hier. Aower de wass schlecht drup vandage.

**Elke**: Ick gleiw, he heff sick met dän Schützenverein anleggt. Lär-gend so wat heff z Lotti... *Zeigt nach links*: Also de Wertin, iäben vörtellt.

**Markus:** Na ja, jedenfalls woll ick mienen Besöek met ‘ne dienstliche Angeliägenheit vörbinnen. Ick arbeit nämlick äss Prüffingenieur in’t Bauamt van’n Landkreis.

**Elke:** Ach, segg blos! Un hier giff ett wat te prüfen?

**Markus:** Jao sicherlick: Den nieen Schießstand van juen Schützenverein!

## 6. Auftritt

### Elke, Markus, Kalle

**Elke:** Oh, dao kümp ussen iärsten Schießmester. De kann ju ...äh ...ick mein, de kann di jao alls wiesen. *Zu Kalle, der von links eintritt:* Kalle, dat is Herr Schmidt vom Kreis...

**Kalle fällt Elke ins Wort:** Ick weet all Bescheid. *Linker Bühnenrand vorn, zum Publikum flüsternd:* Au, den Kiärl van’n Schützenkreis! Äußerst tevorkuemmend un fröndlick sien!“ - Heff Willi seggt; süss wiärd dat nix met siene Kandidatur! *Wendet sich nun ihm zu und gibt ihm überschwenglich die Hand:* Van Hiärten willkuommen in Dinkelhuesen. Mien Name is Kreuzer un ick staoh ju giärne in alle Fraogen to Verfügung.

**Markus erfreut:** Jau! Gueden Dag, auck!

**Elke:** Dann kann ick jao gaohn. *Links ab.*

**Markus zu Elke:** Is gued, Elke! Wi seih us läter. *Nun deutlich reservierter zu Kalle:* Gueden Dag, Herr Kreuzer. *Hat ein Klemmbrett mit Fragebogen in der Hand:* Nao miene Unnerlagen hebb I ‘n nieen Schießstand baut.

**Kalle:** Richtig. Aower niehmt doch bidde Platz! *Wartet ab, bis er sitzt, dann:* De Schießstand wass ‘n Meisterleistung van ussen 1. Vörsitzenden. So billig is noch nie nich eenen Schießstand up düsse Wiält baut wuorn. Alle Arbeiten hebb wi van de Firma van mienen Chef, also van ussen 1. Vörsitzenden Herrn Zastermann, schwatt...

**Markus dazwischen:** Wat?

**Kalle:** ...erledigt. Willi, also mienen Chef, heff all bi’n Bauandrag gaas schön trickst, aower de Jungs van’t Bauamt, de sind jao wiet weg.

**Markus:** Aha! So, so: Wiet weg. *Neugierig geworden, Kalle anblickend:* Na ja, dann vörtellt doch äss, wo juje Chef dann so trickst heff...

**Kalle** *drauf los*: Also bi de Begrenzungsmüer to'n Schießstand, dao sünd us to'n Schluß de Steene utgaohn. De is nich haugé noog. Dao feihlt nu 20 cm. Aower Willi menn, de Döösköppe van't Bauamt, de deihn dat sowieso nich miärken.

**Markus** *ins Publikum als Mitwisser*: Mmmh, de miärkt dat also nich... So, so! *Kritzelt wieder auf seinem Schreibblock.*

**Kalle**: Un bi de Fülerlöcher, dao hebb wi auck spart. Dat sind nämlick aolle Dinger. Wi hebbt se blos nie anstriäken.

**Markus**: Wat? *Steht jetzt auf*: Un wat maak I, wenn ett brennt?

**Kalle**: Willi mennt, de Schießstand wass so haugé vörsichert, dat wi us nao eenen Brand wier 'n richtig gueden Schießstand leisten können.

**Markus** *verdreht die Augen*: Aha! So, so! Un süss noch iärgendwecke änneren Tricks?

**Kalle**: Usse 1. Vörsitzende, de heff viell Phantasie. Dat Holt van de Wandvörblendung hebb wi bruun beizen laoten. Dat süht nu so ut äss dat vörschriewene Hattholt.

**Markus**: Vörstaoh, dao heff he jao ne Menge Geld spart.

**Kalle**: Aower dat Beste is de Belüftung. In de Diecke, dao sitt blos dat Gitter. Un an de Wand sitt 'n Schalter. Aower funkcionieren döeht nix.

**Markus**: Dat wiärd jao ümmer biäter.

**Kalle**: Ussen 1. Vörsitzenden, dat is würrklich dat Beste, wat ussen Verein te beiden heff. Läben wassen de Damen van de Damenschießgruppe noch dao, üm sick bi em för de dollé Unnerstützung te bedanken.

**Markus** *nachdenklich*: So ... so.

## 7. Auftritt

### Markus, Kalle, Willi, Otto, Bruno, Erna

*Willi, Otto und Bruno von hinten.*

**Willi:** Kalle, wo bliffts du dann? *Entdeckt Markus:* Oh, all wier Besöek.

**Kalle:** Dat hier... *Stellt ihn vor:* Is Herr Schmidt vom Schützenkreis.

**Markus:** Wat is dat? Schützenkreis? Entschuldigt, aower ick gleiw, dao ligg ‘n Mißvörständnis vör. Mien Name, de is tatsächlich Schmidt... *Gibt Willi die Hand:* ...aower ick kuemm van’n Landkreis. *Geht nun zu Kalle herüber, blickt ihn scharf an:* ...genau genommen van’t Bauamt, un ick woll mi eegentlicks jujen niien Schießstand ankieken.

**Kalle** *erschrickt bei diesen Worten heftig:* Aua! Sack un Asche!

**Willi:** Ach so, aower dao is jao alls in Ordnung. Dao küenn I us ruhig de Betriebsurlaubnis utstellen.

**Markus:** Wat? - Dao heff mi juje Schießwart iäben wat gaas Änneret vörtellt.

**Willi** *drohend zu Kalle:* Kalle!

**Kalle** *stotternd:* Aower ick dach doch, Herr Schmidt wass de Kiärl van dän Schützenkreis. *Zum Publikum:* „Un ick sin so fröndlick west!“.

**Otto:** Ick weet van kiene Mängel. Aower wi willt us dat an Ort un Stiäh bekieken. Kuemmt men to, Herr Schmidt.

**Markus** *im Herausgehen:* Ick hebb up jeden Fall ne Menge upschriewen! Ne Menge! De Liste, de is lang!

*Otto, Markus, Willi und Kalle Mitte ab.*

**Bruno:** Ick weet gar nich mähr, wat ick in’t Protokoll schriewen sall. *Setzt sich.*

**Erna** *von hinten:* Schön, Bruno, dat ick di alleene antreff. *Setzt sich zu ihm.*

**Bruno** *ängstlich:* Ach, Erna! *Ihm wird kalt und heiß:* Aower de änneren, de kuemmt forts wier.

**Erna:** Du, Bruno, de Silvia, de heff us alle vördonnert, up dän Vuogel te scheiten, wenn’t denn genehmigt wiärd. Aower ick weet gar nich, well ick so niehmen sall, wenn ick dat lesste Holtstück harrunnerhaal. Mien Herbert, de is doch all tein Jaohr daud.

**Bruno** *unbehaglich*: Dann scheit du doch am besten vörbi.

**Erna** *rückt mit dem Stuhl näher an Bruno heran*: Ick dach eegentlicks, du konns völlicht... wo diene Gerda nu auck all 'n paar Jaohr nich mehr unner us is...

**Bruno** *unbehaglich*: Ick met mien mickriget Gehoalt? Dat kann ick mi doch gar nich leisten. *Rückt mit dem Stuhl wieder ab.*

**Erna**: Geld? - Geld, dat spiellt doch kiene Rulle. Mien Herbert, de harr schließlick ne iärstklassige Pension äss Beamter. Ick betaal natürllick alls. *Rückt ran und legt ihre Hand auf sein Knie.*

**Bruno** *gespielt verlegen*: Aower dat kann ick doch nich anniehmern. *Rückt aber in diesem Moment mit dem Stuhl wieder näher heran.*

**Erna** *freudig*: Natürllick kaas du dat. Ick wuss, ick kann mi up di vörlaoten. *Steht auf, geht zur Tür und blickt ihn verliebt an*: Bruno, ick gieff alls! *Mitte ab.*

**Bruno**: Sall ick mi nu daoröwer freien? *Deutet zur Tür, Arme hilflos erhoben*: Ick hör all de änneren lästern: Bruno, dän Witwentröster.

## 8. Auftritt

### Bruno, Otto, Willi, Kalle

**Otto** *brüllt schon beim Hereintreten durch die hintere Tür*: Willi, du büs wull vörrückt wuorn! Du brengst ussen gaasen Schützenverein in Vörruf. Wi küennt blos huopen, dat düssen Schmidt nix vörtellt, süss wiär wi de Lachnummer van'n gaasen Schützenkreis.

**Willi** *kleinlaut*: Ick woll doch men blos Geld sparen...

**Kalle**: Völlicht könn man...

**Willi** *schneidet ihm das Wort ab*: Noch een Word van di un ick breng di höchstpersönlick in de Klappsmühle. Soviell Dösigkeit, dat is jao gemeingeföhrlick!

**Otto**: Wi küennt froh sien, dat düssen Schmidt us noch ne Frist bes neichsten Fridag sett heff. Süss harrn wi usse Schüttenbeer aohne Schießstand fiern konnt. *Zu Willi*: Du wees also, wat du te doehn hiäss.

**Bruno**: Un well soll dat betaalen? In usse Kasse is Ebbe.

**Otto**: Dat betaalt de, de us dat inbrockt heff, nich waohr, Willi?

**Willi**: Aower... äh ... äh...

**Otto:** Nix aower, off woss du usse Metglieder up't Schüttenbeer vörtellen, dat du vörsocht hiäss, dat Bauamt up't Krüüz te leg-  
**Willi** *holt tief Luft, zögerlich:* Also gued, aower ick kann ju nich vör-  
 spräken, dat alls bes neichsten Fridag feddig is.

**Kalle** *zu Willi:* Wi schafft dat wull, Chef.

**Bruno** *zu Kalle:* Völllicht soss du biäter ne Wiäke Urlaub niehmen.

**Willi** *lauter:* Van wiägen Urlaub! De heff us dat Gaase doch inbrockt met siene Küerie.

**Otto** *zu Willi:* Nä, nä, nä! Inbrockt hiäss du us düsse Saake. Ick sin gaas froh, dat nu alls harrutkuemmen is.

**Willi:** Mähr Schliäge vördriäg ick vandage nich. De Vörsammlung is up'n End. *Niedergeschlagen, nimmt Aktentasche, will gehen:* Gued Gaohn!

**Bruno** *zu Willi mit erhobenen Zeigefinger:* Willi, du moss diene Runde noch betaalen.

**Willi** *niedergeschlagen:* Niehmt dann de Katastrophen vandage öwerhaupt kien End, nich? *Links ab.*

**Otto:** Ick gaoh auck betaalen. Gued Gaohn! *Links ab.*

**Bruno** *zu Kalle:* Ick gleiw, du hiäss ne schwaore Wiäke vör di.

**Kalle:** Ah wat! Muorn heff de Chef all wier niee Ideen. Dao hebb wi all gaas ännere Saaken dreiht. Tschüß dann, off giffs du noch eenen ut?

**Bruno:** Nä, ick gaoh nu auck nao Hues hen.

**Kalle:** Na, dann. Gued Gaohn!

*Bruno und Kalle Mitte ab.*

## 9. Auftritt

### Lotti, Elke

*Lotti und Elke von links. Lotti hat eine Jacke über dem Arm.*

**Lotti:** Elke, dat kaas du mi ruhig gleiwen. De niee Pastor, de heff seggt, alle Schützenvereinsmitglieder müett vörbrannt wiärn.

**Elke:** Waohrschienlick up'n Scheiterhaupen, wa?

**Lotti:** Nä, ick mein doch, wenn se stuorwen sind.

**Elke:** Dao sin ick aower beruhigt.

**Lotti:** Un dän Schützenverein, de mott dann den Sarg met den Bus



nao't Krematorium inne Kreisstadt brengen. Un Willi, de spielt dann de Posaune.

**Elke:** Segg äss, Lotti, hiäss du toviell van dienen sölwstgemakten Upgesetten drunken?

**Lotti:** Ick weet doch, wat ick hört hebb. Ick mott unbedingt in't Duorp. De Lüde, de müett dat doch wieeten! - Un vörgiät nich affteschluten. *Mitte ab.*

**Elke** ruft Lotti hinterher: Aower Lotti... *Dreht sich nun zum Publikum:* Dat kann jao heiter wiärn!

## Vorhang